



140 Jahre

Burschenverein Roding

Festschrift

16. - 19. Juni 2023

→ • www.bursch-horn.de • ←



Festprogramm

Freitag, 16.06.2023

18.00 Uhr Einzug ins Festzelt mit Eröffnung
Partyband "SHARK"

Samstag, 17.06.2023

18.00 Uhr Einzug ins Festzelt mit Festzeltbetrieb

19.00 Uhr Oktoberfest- und Stimmungsband "Bergluft"

Sonntag, 18.06.2023

07.00 Uhr Frühschoppen im Festzelt

08.00 Uhr Festzeltbetrieb mit der Partyband "Bayern3000"

09.30 Uhr Aufstellung zum Kirchenzug

10.00 Uhr Festgottesdienst in der Stadtpfarrkirche

11.00 Uhr Mittagstisch mit Kaffee & Kuchen
Festzeltbetrieb mit der Partyband "Bayern3000"

14.00 Uhr Aufstellung zum Festzug

14.30 Uhr Festumzug durch Roding

19.00 Uhr Festzeltbetrieb mit der Blaskapelle "Pfeffer"

22.00 Uhr Licht- und Lasershow am Flussufer

Montag, 19.06.2023

18.00 Uhr Einzug ins Festzelt zum Festausklang
Partyband "Stoapfälzer Spitzbuam"



Wie kam es 1883 zur Gründung des Roderer Burschenvereins?

Einige Söhne aus den sogenannten besseren Häusern spalteten sich aus uns unbekannten Gründen vom Gesellenverein Roding ab. Anton Trautner, Josef Schwab, August Straßburger und Josef Premm gründeten daraufhin am 21. Januar 1883 den Roderer Burschenverein, einen Zusammenschluss von ledigen Männern, deren Ziel es vor allem war, die Geselligkeit zu pflegen.

Um den Verein aufleben zu lassen, bedurfte es der Einnahmen aus Veranstaltungen. Man spielte öffentliche Theaterstücke und füllte die Vereinskasse mit den Eintrittsgeldern. Dies beweist ein Auszug aus dem ersten Kassenbuch.

Besonders in der Faschingszeit wurden die Burschen aktiv. Der erste Ball 1883 wurde noch als Maskenkneipe bezeichnet. Daraus entwickelte sich der heutige, traditionsreiche Burschenball am Rosenmontag und viele weitere Bräuche und Veranstaltungen.

Im Gründungsjahr wurde ein "Trinkhorn" erstanden, das heute noch in Vereinsbesitz ist und bei geeigneten Anlässen von den Burschen gefüllt und auch geleert wird. Ebenso wurde ein Pokal gekauft, der auf dem Gründungsfoto zu sehen ist. Bis heute ist das Horn das Erkennungszeichen des Roderer Burschenvereins.



Das Gründungsfoto des Rodinger Burschenvereins:
Anton Trautner, August Straßburger, Josef Schwab und Josef Prenn.



Grußwort des Patenvereins

Verehrte Rodinger Burschen,

seit 1984 verbindet die beiden Burschenvereine aus Roding und Bad Kötzing eine enge Freundschaft. Diese Verbindung, nicht zuletzt begründet in den vielen gegenseitigen Besuchen etwa der Pfingsthochzeit oder der Burschenbälle, festigte sich über die Jahre immer mehr. Auch heuer, und damit zum nunmehr schon dritten Mal, stehen wir Euch als Patenverein bei Jubiläen zur Seite. Wir wollen diese Verbundenheit damit auch deutlich nach außen verkörpern.

„O alte Burschenherrlichkeit“ – nehmen wir die Vorfreude aus dem Patenbitten im Vorjahr auf und genießen wir gemeinsam die Festtage bei Euch.

Zu Eurem 140-jährigen Jubiläum gratuliere ich Euch sehr herzlich namens der Bad Kötztlinger Burschen und verbinde damit auch den Wunsch auf eine weiterhin erfolgreiche Vereinsarbeit.

Auf die Festtage in Roding ein kräftiges „Frisch Auf“.

Nicklas Neubauer

1. Vorsitzender Burschen-Wanderer-Verein Bad Kötzing



Grußwort des Schirmherrn

Servus Burschen!

Es ist mir eine große Ehre unseren Burschenverein zum 140-jährigen Jubiläumsfest als Schirmherr begleiten zu dürfen.

Seit meiner Jugend bin ich dem Verein tief verbunden und unterstütze ihn in vielfältiger Weise bei den eigenen Veranstaltungen, wie dem Maitanz oder den sehr beliebten und geselligen früheren Bockbierfesten, die ich auch ehemals als Vorstandsmitglied mitgestalten konnte. Auch bei unserem Höhepunkt des Jahres, dem traditionellen Burschenball, der weit über die Grenzen Roding's hinaus bekannt ist und ich einst die große Ehre hatte, den „Fürst von Thoren“ zu verkörpern. Den jetzigen und vorangegangenen Mitgliedern des Vereins danke ich ganz besonders für ihre Arbeit und das Engagement zum Fortbestand und der Weiterentwicklung unseres Burschenvereins Roding.

An dieser Stelle gilt mein hochachtungsvoller Dank vor allem den Gründungsmitgliedern, die einen wertvollen Grundstein gelegt haben, auf den die vielen nachfolgenden Generationen beständig aufbauen konnten. Mit besonderem Stolz verfolge ich die Pflege von Traditionen, die Vermittlung unserer Werte in die nächsten Generationen und ganz besonders den Zusammenhalt über alle Altersgrenzen hinweg. Hierbei zeigt unser Verein seine größte Stärke und seine außergewöhnliche Leistungsfähigkeit, die wir bei dem nun anstehenden Jubiläumsfest eindrucksvoll unter Beweis stellen werden. Nicht nur deshalb freue ich mich außerordentlich, dass mir die ehrenvolle Aufgabe der Schirmherrschaft übertragen worden ist und ich meinen Beitrag dazu leisten kann.

Allen Gästen und Besuchern unseres Festes wünsche ich einen angenehmen Aufenthalt und fröhliche Stunden in Roding. Für die Mitglieder des Burschenvereins Roding möge das Fest einen reibungslosen Verlauf nehmen, den Zusammenhalt weiter stärken und zu einem großen Erfolg werden. Darum Burschen, lasst uns in diesem Sinne auf ein gutes Gelingen des Festes anstoßen.

Ein dreifaches Bursch-Horn!!

Christian Hornauer

Schirmherr



Grußwort der Ersten Bürgermeisterin und Ehreuschirmherrin

Liebe Burschen,

zu Eurem 140-jährigen Bestehen darf ich Euch allen ganz herzlich gratulieren, persönlich als Ehreuschirmherrin, aber natürlich auch im Namen der Stadt Roding als Bürgermeisterin, und auch als ehemalige Ballkönigin. Eine Tradition 140 Jahre fortzuführen ist die eine Sache, eine Tradition 140 Jahre zu erhalten und mit Leben zu füllen eine andere. Das verkörpert der Burschenverein Roding vorbildlich – seit 140 Jahren.

Burschenball, Faschingszeitung, Kehraus, Maibaum stecken und vieles mehr, alles Veranstaltungen, die der Burschenverein in Roding organisiert und damit die Tradition aufleben lässt. Die Bürger feiern gerne mit und freuen sich über immer wieder neue Höhepunkte, die der Burschenverein in Roding aus dem „Zylinder“ zaubert. Der Burschenverein Roding ist aus der Gemeinschaft in Roding nicht wegzudenken und hat das gesellschaftliche Leben in Roding seit der Gründung mitgeprägt. Eure Begeisterungsfähigkeit zum Mitwirken bei Veranstaltungen in Roding ist ungebrochen und verdient besonderen Dank.

Tradition ist ein großes Wort, das oft nur als „alt“ oder „verstaubt“ angesehen wird. Aber Tradition ist so viel mehr: Geschichte, generationsübergreifend, Wertschutz, bayerisches Brauchtum, Heimatverbundenheit und Kultur. All das lebt in der Tradition auf, all das verkörpert und lebt der Burschenverein. Auf den Erhalt dieser Tradition könnt Ihr wahrlich stolz sein.

Daher gilt mein Dank allen Vorständen und allen Mitgliedern, die sich bis heute dafür einsetzen, diese Tradition aufrecht zu erhalten und zu beleben. Durch diese Arbeit ist das Ansehen des Burschenvereins Roding weit über die Stadtgrenzen hinaus gewachsen.

Die Gründungsväter wären wahrlich stolz auf „ihren“ Burschenverein!

Für die Zukunft wünsche ich dem Burschenverein Roding und all seinen Mitgliedern alles Gute, weiterhin Zusammenhalt und eine tolle Kameradschaft, damit diese Tradition auch weiterhin von Generation zu Generation weitergegeben werden kann. Und für die vier Festtage wünsche ich natürlich fröhliche und gesellige Stunden.

Alexandra Riedl

Erste Bürgermeisterin und Ehreuschirmherrin



Grußwort des 1. Vorstandes

Der Burschenverein wurde 1883 von vier Rodinger Bürgern gegründet, um die Geselligkeit und die altüberlieferten Bräuche zu pflegen. Trotz vieler Veränderungen in der Gesellschaft erhalten 140 Jahre später junge, ledige Burschen viele dieser Traditionen mit Hingabe aufrecht.

An dieser Stelle möchte ich mit Bewunderung allen Burschen und vorangegangenen Vorstandschaften meinen Dank für deren Wirken aussprechen. Jung und Alt einen den Verein und machen ihn zu etwas ganz Besonderem. Jedes Mitglied ist stolz ein Bursch zu sein. Als Vorstand reihe ich mich in eine 140-jährige Linie an Burschen ein, die an den Gründungsgedanken und die damit verbundenen Tugenden glauben.

Der Burschenverein lebt durch Zusammenhalt und Freundschaft.

Daher besteht mein persönlicher Wunsch an die Rodinger Burschen darin, weiterhin die "Burschenherrlichkeit" hochleben zu lassen. Ich bin der festen Überzeugung, dass der Geist unserer Gründerväter, in welcher Form auch immer, weitere 140 Jahre überdauern wird, denn wo Freundschaften entstehen, sind die Zeiten zweitrangig. Möge der Herrgott unseren Burschenverein beschützen und bewahren, auf dass auch ich einmal als Altbursch den Jungburschen erzählen kann, was wir "damals" alles so angestellt haben.

Einen besonderen Dank möchte ich meinen Mitstreitern, den Festleitern, den Honoratioren, dem Festausschuss, dem Patenverein, meiner Vorstandschaft, aber auch jedem einzelnen Festbesucher aussprechen.

"Die Geselligkeit pflegen" - Mit diesem Fest erfüllen wir unseren Gründungsauftrag - alle zusammen!

Burschen, Freunde - Bursch Horn!

Sebastian Gabler

1. Vorstand



Grußwort des Festleiters

Der Burschenverein Roding kann in diesem Jahr sein 140-jähriges Bestehen feiern. Das Jubiläum zeigt nicht nur, dass wir feiern können, sondern dass unser Verein lebt.

Meine Gedanken weilen bei unseren vier Gründungsvätern, die den Burschenverein am 21. Januar 1883 gründeten. Sie haben den Grundstein für zahlreiche Freundschaften und Verbindungen gelegt. Ihr Bestreben, die Geselligkeit in Roding zu pflegen, wird bis heute von Jung- und Altburschen erfüllt.

Ein viertägiges Jubiläumsfest auf die Beine zu stellen geht natürlich nicht alleine, es waren viele Hände daran beteiligt. Ich möchte mich deshalb beim gesamten Festausschuss und bei allen Burschen bedanken, die mir bei den Vorbereitungen hilfreich zur Seite standen. Ohne die herausragende Unterstützung unserer Burschen schmälern zu wollen, möchte ich mich ganz besonders bei unserem Vorstand Sebastian Gabler bedanken. Er war mir während der monatelangen Vorbereitungen ein unverzichtbarer und treuer Begleiter.

Ein herzliches Vergelt's Gott geht an unsere Festmutter, die Festbraut, unseren Schirmherrn und unserer Ehrenschildherrin. Als Festleiter freue ich mich ganz besonders über unseren Patenverein aus der Pfingsttrittstadt. Der Burschen- und Wanderer-Verein Bad Kötzing steht uns seit Jahrzehnten stolz zur Seite. Erst vor Kurzem haben sie beim Patenbitten wieder gezeigt, dass wir auch in den kommenden Jahren weiter auf unsere Kötztlinger Freunde zählen können.

Ich möchte mich auf diesem Wege nochmals herzlich bei allen bedanken, die in irgendeiner Weise zum Gelingen unseres Jubiläums beigetragen haben.

Ich wünsche allen Besucherinnen und Besuchern schöne und gemütliche Stunden, dass dieses Jubiläum noch lange in Erinnerung bleiben möge.

Rudolf Heinz

Festleiter



Grußwort der Festbraut

Liebe Burschen, liebe Festgäste,

meine herzlichsten Glückwünsche zum 140-jährigen Gründungsjubiläum des Burschenvereins Roding!

Mit einem begeisterten „Ja“ und einer riesigen Vorfreude habe ich die Rolle der Festbraut angenommen. Es ist für mich nicht nur eine große Ehre, sondern es erfüllt mich auch mit Freude und Stolz, dieses besondere Fest begleiten und mit initiieren zu dürfen.

Die Verbundenheit mit dem Burschenverein Roding besteht schon seit langer Zeit, zurückzuführen auf das Jahr 2017, in dem ich das wunderbare Amt der Ballkönigin bekleiden durfte. Von da an haben wir schon viele Feste zusammen gefeiert, wodurch eine enge Freundschaft entstand.

Die vielen Traditionen und Brauchtümer des Burschenvereins sind nicht nur ihre Wurzeln, sondern stehen auch für die Gemeinschaft und den Zusammenhalt, insbesondere auch mit unserem Paten, dem Burschen-Wanderer-Verein Bad Kötzing, der stets für uns da ist.

Mit einem allzeit glücklichen und dreifachen „Bursch Horn“ wünsche ich euch, liebe Burschen, allen Festgästen, Ehrengästen und Vereinen ein wunderbares Fest mit unvergesslichen Momenten!

Alexandra Kerscher

Festbraut



Grußwort der Festmutter

Liebe Burschen, verehrte Festgäste,

es ist für mich eine große Ehre, das Amt der Festmutter zum 140-jährigen Gründungsjubiläum unseres Rodinger Burschenvereins bekleiden zu dürfen.

Mit großer Freude habe ich gerne dieses Amt angenommen, da Ihr Rodinger Burschen mit Eurer Tradition und Geselligkeit mir ans Herz gewachsen seid. Schon lange Jahre bin ich Euch verbunden und wir haben gemeinsam viele unvergessliche Abende, manchmal auch bis in die frühen Morgenstunden miteinander durchgefeiert. So wurde ich 1996 als Ballkönigin auserkoren und auch meine Tochter Lea knapp 30 Jahre später. Mit Rührung denke ich an die einzigartigen Kutschenfahrten zu den glanzvollen Burschenbällen zurück. Dies ist einmalig und gibt Euch ein Alleinstellungsmerkmal, welches kein anderer Verein in dieser langen Tradition für sich beanspruchen kann.

Ganz besonders freut mich, dass Ihr das 140-jährige Gründungsjubiläum mit einem großem Fest begeht und so Eure Werte - Tradition und Geselligkeit - pflegt. Ein solches Fest zu organisieren und durchzuführen bedarf es vieler helfender Hände, was sicherlich die jungen und alten Burschen miteinander verbindet und die „alte Burschenherrlichkeit“ zum Blühen bringt.

Ich wünsche Euch Rodinger Burschen, den vielen Festbesuchern und besonders unserem Patenverein, dem Burschen- und Wander-Verein Bad Kötzting 1840 e.V. ein großartiges friedvolles Fest mit vier unvergesslichen Festtagen.

Birgit Lehner

Festmutter



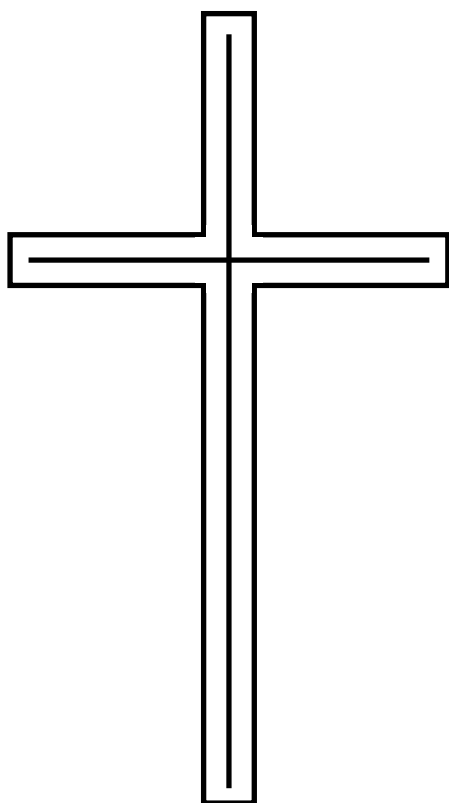
Grußwort des Stadtpfarrers

„Unser Leben währt siebzig Jahre, wenn es hochkommt, sind es achtzig.“ So heißt es in Psalm 90. Wenn auch die Lebenserwartung bei uns inzwischen über die Achtzig geht, so beschreiben die Siebzig doch ganz gut ein Menschenleben. Vor zweimal siebzig Jahren hat sich der Burschenverein Roding gegründet. 1883, am Ausgang eines umwälzenden Jahrhunderts haben junge Männer die Gelegenheit genutzt, eine Gemeinschaft zu begründen, die die Wurzeln des Lebens schätzt: in unserer Heimat, mit unseren Traditionen. Immer wieder haben sie den Staffelstab – oder besser das Burschenhorn – an eine neue Riege übergeben. Zwei Weltkriege haben schmerzhaft Lücken gerissen, ein Regime, das alle Verbände gleichschalten wollte, hat der Burschenverein überstanden. 1953, vor siebzig Jahren, brach eine nächste Generation auf: in der nun Stadt Roding, hinein ins Wirtschaftswunder, das unsere Region vollkommen verwandelt hat. Der Tradition und den Wurzeln treu darf nun der „Jahrgang 2023“ ein fröhliches Fest feiern.

Ich freue mich, dass der Burschenverein auch Präsenz bei den kirchlichen Feiern zeigt. Auch sie sind lebendige Tradition, Wurzeln, die man auch in stürmischen Zeiten nicht kappen sollte, sondern erst recht braucht. Und daher freue ich mich auch, dass zum Festprogramm selbstverständlich der Sonntagsgottesdienst gehört wird. Getreu dem Motto: Zuerst die Mess, dann die Mass! freue ich mich nicht zuletzt, mit dem Jubelverein anstoßen zu dürfen – auf weitere 70 Jahre (mindestens!)

BGR Holger Kruschina

Stadtpfarrer und Regionaldekan



WIR GEDENKEN
UNSERER
VERSTORBENEN
MITGLIEDER



Die Vorstandschaft im Jubiläumsjahr



1. Vorstand:
Sebastian Gabler

2. Vorstand:
Kevin Hess

Kassier:
Michael Heuberger

Schriftführer:
Fabian Meier

Beisitzer:
Matthias Kerscher
Manuel Glück
Marco Loy
Dennis Aumer
Thomas Fischer



Der Festausschuss



Alexander Bucher
Alexandra Kerscher
Alexandra Pongratz
Andreas Schmaderer
Anja Wittmann
Birgit Lehner
Christian Fleischmann
Christian Hornauer
Dennis Aumer
Fabian Förster
Fabian Meier
Florian Lehner

Gerhard Lehner
Gerhard Pongratz
Johannes Häusler
Johannes Pongratz
Julia Kling
Julius Hölzl
Kevin Hess
Manuel Drexler
Manuel Glück
Marco Loy
Martin Engert
Martin Huber

Matthias Kerscher
Michael Heuberger
Michael Schoierer
Reinhold Schoierer
Rudolf Heinz - Festleiter
Sebastian Gabler - 1. Vorstand
Thomas Fischer
Tobias Reidl



Der Festverein



Gruppenfoto am 27.08.2022 in Roding



**Burschenverein
Roding 1883 e. V.**



Der Patenverein



Gruppenfoto am 08.10.2022 in Bad Kötzing



Die Honoratioren



v.l.n.r. Festmutter Birgit Lehner, Ehrenschirmherrin Alexandra Riedl,
Schirmherr Christian Hornauer, Festbraut Alexandra Kerscher



Ehrenschildherrin Alexandra Riedl und Schildherr Christian Hornauer



v.l.n.r. Alexandra Riedl, Rudolf Heinz, Birgit Lehner, Alexandra Kersch, Sebastian Gabler, Rebecca Premm, Nicklas Neubauer, Christian Hornauer



Das Ehrenämter-Bitten

Los ging es am Samstag, den 27. August 2022 um 14.00 Uhr am Esper. Dort traf sich der Burschenverein mit seinen Honoratioren für ein Gruppenfoto vor der wunderschönen Stadtkulisse. Anschließend ging es mit dem Bus vom Busunternehmen Kellermeier zum Hause Lehner. Dort fielen Festleiter Rudolf Heinz und Vorstand Sebastian Gabler, wie es sich beim Bitten gehört, auf die Knie und baten in Gedichtform die Festbraut Alexandra Kerscher und Festmutter Birgit Lehner.

Mit Kutsche, Blasmusik und einem Zug unzähliger Burschen ging es in Richtung Rathaus. Am Balkon der Bürgermeisterin warteten die Würdenträger schon gespannt. Pünktlich zum Bitten schaffte es auch die Sonne den Festivitäten beizuwohnen. Erneut auf den Knien baten die Burschen den Schirmhern Christian Hornauer und die Ehrenschirmherrin BGM Alexandra Riedl.

Nach getaner „Arbeit“ kommt bekanntlich das Vergnügen. Ein letzter Zug brachte die Burschen zum „Dachsbau“ am Seigen. Dort hatte der Schirmherr mit seinen Helfern bereits Tage zuvor ein Zelt aufgestellt und alles in Burschenmanier dekoriert. Die Feier dauerte bis in die frühen Morgenstunden und konnte schon mal eine Probe für das bevorstehende Burschenfest sein.



Carola und Christian Hornauer (Schirmherr), Bürgermeisterin Alexandra Riedl (Ehrenschirmherrin)



1. Vorstand Sebastian Gabler und Festleiter Rudolf Heinz bitten die Festbraut Alexandra Kerscher und die Festmutter Birgit Lehner.



Christian Fleischmann, Gerhard Lehner, Alexandra Riedl, Rosa Lindinger, Birgit Lehner, Christian Hornauer, Alexandra Kerscher, Sebastian Gabler, Helga Reidl, Christl Schuhbauer, Monika Hartl, Lea Lehner, Rudolf Heinz



Das Patenbitten

Das Patenbitten fand am 08. Oktober 2022 in Bad Kötzting statt. Nach einem kleinen Zug mit Kutsche und der Stadtkapelle Roding vom Parkplatz zum Marktplatz wurden die Rodinger Burschen bereits von den Bad Kötztinger Burschen erwartet.

Festleiter Rudolf Heinz und erster Vorstand Sebastian Gabler knieten auf Holzscheiten und trugen die Bitten in Gedichtform vor. Doch bevor der Burschen und Wanden-Verein Bad Kötzting die Patenschaft annahm, mussten drei Aufgaben bestanden werden.

Die erste Aufgabe beinhaltete das Beantworten verschiedener Fragen rund um die Tradition der Burschen in Bad Kötzting. Die Festleiter Gerhard Lehner und Rudolf Heinz grübelten mit 1. Vorstand Sebastian Gabler um die Wette. Für jede falsch beantwortete Frage musste ein Obstler getrunken werden.

Zur Erfüllung der zweiten Aufgabe mussten die Festleiter mit einer Art Pendel den Vorstand mit Bier füttern. Doch mit viel Geschick und ein paar Tropfen verschüttetem Gerstensaft war auch diese Hürde geschafft.

Die dritte und letzte Aufgabe schrieb vor, dass zwei Eier heil das Ziel erreichen müssen. Als Herausforderung mussten die Kandidaten eine Promille-Brille tragen und das Ei auf einem Löffel durch den Slalom-Parcour führen. Fast schon fehlerfrei und geübt marschierten Festleiter Rudolf Heinz und 1. Vorstand Sebastian Gabler durch den Hürdenlauf, sodass Gerhard Lehner gar nicht mehr in den Genuss kam.

Zum Abschluss und zur Besiegelung des Versprechens wurde das weiß-blaue Band durchschnitten und mit den beiden Burschenliedern besungen.

Nach dem traditionellen Teil am Marktplatz in Bad Kötzting ging es mit einem Umzug zum Lindner-Halle. Bis tief in die Nacht wurde gefeiert.



Festleiter Rudolf Heinz, 1. Vorstand Sebastian Gabler, stellv. Festleiter Gehard Lehner beim Vortragen der Bitten am Marktplatz in Bad Kötzing.



Zur Besiegelung der Patenschaft wurde das Band durchtrennt.

Entstehung der Freundschaft zum Patenverein



Kötztinger Burschen standen Pate bei den Rodingern

Eine wichtige Aufgabe hatte der Burschen- und Wanderverein Kötzting am vergangenen Wochenende zu erfüllen. Er stand Pate beim 110. Gründungsfest des traditionsreichen Burschenvereins Roding, mit verbunden war eine Fahnenweihe. Pfingstbraut Iris Heigl heftete in der Stadtpfarrkirche nach einem Prolog das Patenband an die

neue Fahne. Beim Kirchen- und beim Festzug wurden die Kötztinger immer wieder von den Zuschauern am Straßenrand mit Beifall bedacht, ein Ausdruck der Verbundenheit zwischen beiden Städten.

Fotos: Nicklas, Rohleder

Kötztinger Umschau 1993

Die Freundschaft beider Vereine reicht zurück bis ins Jahr 1984. Für die musikalische Unterhaltung bei den Burschenbällen sorgte derzeit das allseits beliebte „Sound Sextett“. Der Kötztinger Kapellmeister Hans Traurig bat den damaligen Rodinger Burschenvorstand August Schwarzfischer um Karten für einige Bekannte, die den über Landkreisgrenzen bekannten Faschingsball mit weit über 1000 Gästen besuchen sollten. Im gleichen Jahr lud daraufhin der Pfingstbräutigam Josef Aschenbrenner die Vorstandschaft zum Besuch der Pfingsthochzeit ein. Dies sollte der Grundstein für eine jahrzehntelange Freundschaft sein, die mit der Patenschaft beim 110-jährigen Gründungsfest 1993 ihren Höhepunkt fand. Gegenseitige Besuche der Veranstaltungen, ein gemeinsamer Burschenausflug und viele weitere Aktionen erhalten die Verbundenheit.

Diese spiegelte sich auch beim Rodinger Burschenfest 2008 anlässlich des 125-jährigen Bestehens wider, bei dem die Freunde aus der Pfingsttrittstadt zum zweiten Mal als Patenverein fungierten.

Im Gegenzug durften die Rodinger Burschen diese ehrenvolle Aufgabe 2015 bei den Festtagen zur 175-Jahr-Feier des BWV Bad Kötzting übernehmen.

Bierprobe für das Burschenfest



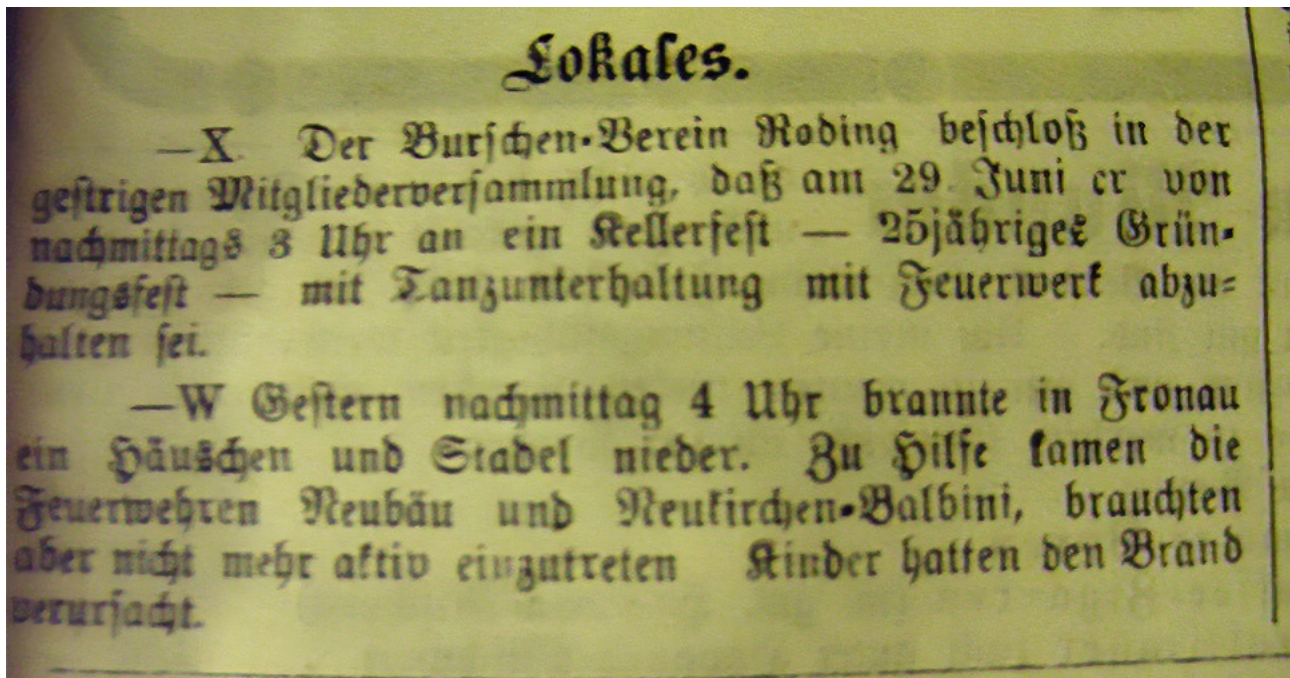
Der Festausschuss vor der Kellerschenke bei der Brauerei Dimpfl in Furth im Wald mit Matthias und Martina Strauß

Am Samstag, den 29.04.23 ging es für den Burschenverein nach Furth im Wald zum Dimpfl Bräu. Der Festwirt Matthias Strauß und seine Frau Martina erwarteten die Burschen bereits und begrüßten alle direkt vor der Kellerschenke.

Festwirt Matthias Strauß erklärte, dass bei einer Stammwürze von 13,5% das Bier einen Alkoholgehalt von 5,9% aufweist. Im Anschluss ging es zur Brauereiführung, in der den Burschen die hohe Kunst des handwerklichen Bierbrauens nähergebracht wurde. Auszeichnend für die Brauerei Dimpfl ist die traditionelle kalte Gärführung, bei der die Temperatur des Bieres maximal bei ca. 9° liegt.

Zurück in der Kellerschenke war es schließlich so weit: der Festleiter Rudolf Heinz gab das Festbier für das kommende Jubiläumsfest frei.

Das 25-jährige Gründungsfest 1908



Auszug aus dem Rodinger Generalanzeigervon 1908

Das erste Gründungsfest zum 25-jährigen Bestehen soll am Peter und Pauls Tag, den 29. Juni 1908 um drei Uhr nachmittags im Bierkeller des Posthalters an der Falkensteiner Straße gefeiert werden. Wie die Chronik festhält, spielte die Kapelle Sepp Premm mit acht Mann Blasmusik. Sollte die Witterung ungünstig sein, so findet das Fest im Vereinssaale statt. Weiteres ist nicht bekannt.

Das 50-jährige Gründungsfest 1933



Gruppenaufnahme vor der „Post“. In der ersten Reihe die Gründungsmitglieder von 1883: v. l. n. r. Xaver Ederer, August Lehner, Karl Hartl, Posthalter Andreas Rothfischer, Gottfried Schmidbauer, August Straßburger, Georg Dieß, Sepp Premm, Sepp Haberl, Carl Zeitler und Hans Rothfischer (Seeberger)

Bericht über das 50-jährige Stiftungsfest: Dasselbe nahm einen sehr gemütlichen Verlauf. In der Früh 7 ½ war Hl. Messe für verst. Vereinsmitglieder, hernach wurde mit 9 Mann Musik zum Vereinslokal marschiert zum Frühschoppenkonzert im Saal; dasselbe dauerte bis 12 Uhr mittags. Nachmittag um 3 Uhr war Konzert, um 5 Uhr wurde fotografiert. 7 Uhr abends war die eigentliche Ehrung der 8 Gründungsmitglieder, jedem wurde eine Ehrenurkunde überreicht. Die Feier hatte ihren Höhepunkt erreicht, nämlich der ganze Saal war wie eine Schafherde, so viele Leute waren anwesend. Sogar Herr Pfarrer Reinwald war vertreten, und hat schöne Worte gesprochen. Es wird das erste Mal sein, dass ein Geistlicher im Burschenverein öffentlich aufgetreten ist. Wir haben sogar einen Überschuss in der Kassa erzielt. – Roding, den 17. VIII. 1933, Willy Lintl

Das 90-jährige Gründungsfest 1973



Gruppenfoto vorm Vereinslokal Kerscher in der Königspergerstraße in Roding.
Erste Reihe dritter von links Herbergsvater Anton Lobmeier (Pusl Toni)

Das 90-jährige Jubelfest wurde nach 40-jähriger Pause festgesetzt, da man eine 75-Jahrfeier nicht abgehalten hatte. Nach einem Gottesdienst in der Stadtpfarrkirche traf man sich zum Fröhschoppen beim Gasthaus Kerscher. Abends war Festkommers mit Ball beim Blümelhuber und Ansprechen vom Vorstand Jupp Brantl und dem Schirmherrn Landrat Ernst Girmindl, der erstmalig bei einer Veranstaltung des Burschenvereins auftrat. Tanz mit der Kapelle Köppl und Ehrungen langjähriger Mitglieder schlossen sich an.

Das 100-jährige Gründungsfest 1983



1. Reihe In der Mitte: Hannelore Sellerer, Ballkönigin 1983, links daneben Rudi Heuberger, 1. Vorstand, rechts daneben Bürgermeister Eduard Bäumel, Schirmherr

Burschenvereinsjubiläum zum Hundertjährigen vom 21.-23. Okt. 1983. Das Jubiläumsfest begann am Freitagabend, den 21. Oktober 1983 mit einem Standkonzert vorm Hotel Brantl mit einem zünftigen Umtrunk. Am Samstag war um 14 Uhr Gottesdienst am Heilbrünnl. Gegen 18.00 Uhr wurden die Ehrengäste zur Dreifachturnhalle eingeholt. Um 20.00 Uhr war der Einmarsch der Rodinger Burschen mit ihren Damen. Anschließend folgte die Begrüßung durch den Festleiter Jupp Brantl sowie die Festansprache durch den Schirmherrn Eduard Bäumel. Es spielte kein Geringerer als die „Big Band des Heeres Musikkorps Regensburg“. Um Mitternacht gab es einen Einakter „Die Burschenvereinsgründung“ von Peter Reidl mit lauter aktiven Burschen als Mitwirkende. Sonntagfrüh um sechs Uhr war Weißwurstessen beim Lobmeyer. Es war sehr lustig. Bemerkenswert: Die gesamte Jubiläumsfeier fand in diversen Rodinger Gaststätten statt. Es wurde kein Bierzelt benötigt.



Das 110-jährige Gründungsfest 1993 mit Fahnenweihe



In der Mitte v. l. Ballkönigin 1993 Kerstin Maier, Bürgermeister Eduard Bäuml, Fahnenmutter Rosa Lindinger, 1. Vorstand Gerhard Lehner, Fahnenbraut Monika Hartl und Schirmherr Jupp Brantl

Am ersten Festabend, Freitag den 27. August 1993 war „Festkommers“ mit Ehrungen verdienter Burschen, sowie ehemaliger Ballköniginnen und Faschingsprinzessinnen. Für die Herren gab es extra designte Glaskrügerl mit Zinndeckel und dem Burschenhorn als Symbol und für die Damen Blumen. Es spielte die Stadtkapelle Roding unter Leitung von Sepp Köppl sen. Am Samstag war bunter Abend mit der Unterhaltungsmusik Sepp Dobler aus Chamerau. Sonntag früh Einholen aller Honoratioren, Festmutter und Festbraut, Schirmherren und Patenverein. Im Festzelt vormittags die „Rattenberger Buam“, dann feierlicher Kirchenzug, Festmesse gestaltet von Dekan Robert Thummerer und der Bläsergruppe der Kapelle Köppl, mit feierlicher Fahnensegnung und Prolog von Fahnenmutter Rosa Lindinger, Fahnenbraut Monika Hartl und Patenbraut Iris Heigl, Segnung der Fahnenbänder, dann Rückmarsch zum Festzelt am Esper und gemeinsames Mittagessen. Um 14 Uhr großer Festumzug bei Kaiserwetter durch festlich geschmückte Straßen Rodings und abends dann Festzeltbetrieb mit dem Edelweiß Sextett. Montag Festausklang mit Showband Günther Ried aus München.

Das 125-jährige Gründungsfest 2008



Zweiter von links 1. Vorstand Manuel Drexler, Ballkönigin 2008 Susanne Heimerl, Ehrenfestwirtin Christiane Schuhbauer, Festleiter Gerhard Lehner, Bürgermeister Franz Reichold, Fahnenmutter (1993) Rosa Lindinger, Fahnenbraut (1993) Monika Hartl. In der Kutsche Festmutter 2008 Helga Reidl und Festbraut 2008 Anja Schichtl

Das Fest begann am Freitag, den 29. August 2008 mit dem Kommersabend im Festzelt. Verdiente Mitglieder und ehemalige Ballköniginnen wurden geehrt. Für die musikalische Umrahmung sorgte die Stadtkapelle Roding. Am Samstag waren Stimmung und Party angesagt, für welche die „Charly M-Band“ bestens sorgte. Der Festtag am Sonntag begann frühmorgens um 6.00 Uhr mit dem Weckruf durch die „Stamsrieder Blasmusik“. Anschließend erfolgte die Einholung der Honoratioren und des Bad Kötzingener Patenvereins. Nach dem Kirchenzug erfolgte ein festlicher Gottesdienst in der Stadtpfarrkirche, bei dem auch die neuen Fahnenbänder gesegnet wurden. Zelebriert wurde diese Eucharistiefeier durch Dekan J. Amberger und von der Bläsergruppe der Stadtkapelle feierlich musikalisch umrahmt. Nach dem Mittagessen erfolgte an diesem sonnigen Tag um 14 Uhr ein langer Festzug mit vielen Burschen- und ortsnahen Vereinen durch die festlich geschmückte Stadt. Ein besonderes Highlight an diesem Abend war eine „Dessous-Modenschau“ im Festzelt. Am Montag ließ man das viertägige Ereignis mit absoluter Partystimmung durch die „Isartaler Hexen“ ausklingen.

Burschenlied „O alte Burschenherrlichkeit“

Das Burschenlied hat eine umstrittene Herkunft. Es entstand bereits in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts und beschreibt den Rückblick eines Berufstätigen auf sein Leben als Student und erinnert so an die Gründungsstunde der Burschenschaften. Lange galt Eugen Höfling als Urheber. Dies wurde jedoch einige Zeit später widerlegt. Die Roderger Burschen haben ihre eigene Abwandlung des Burschenlieds „O alte Burschenherrlichkeit“.

O alte Burschenherrlichkeit
Eugen Höfling, 1808-1880

Kräftig!
1. O alte Burschenherrlichkeit wohin bist du ent-schwunden? Nie kehrtst du wieder,
gold-ne Zeit so froh und un-ge-bün-den! Ver-ge-bens spä-he ich um-her, ich
fin-de kei-ne Ruhe mehr O, je-rum-je-rum pleite Die schön-ste Zeit ist pleite.
2. Drum Brüder reichet euch die Hand, damit es sich erneure,
der alten Freundschaft Herrlichkeit, das ewige Band der Treue,
Stoß an und hebt die Gläser hoch die alten Burschen, sie
leben hoch. O, jerum, jerum pleite, die

1. O alte Burschenherrlichkeit,
Wohin bist du entschwunden?
Nie kehrst du wieder, goldne Zeit,
So froh und ungebunden!
2. Vergebens spähe ich umher,
Ich finde keine Ruhe mehr.
O jerum, jerum, Leite,
Die schönste Zeit ist pleite.
3. Drum Brüder reichet euch die Hand,
Damit es sich erneure,
Der alten Freundschaft Herrlichkeit,
Das ewge Band der Treue.
4. Stoßt an und hebt die Gläser hoch,
Die alten Burschen Sie leben hoch.
O jerum, jerum, peite,
Die schönste Zeit ist pleite.

Der Pokal/ Humpen



Imitation des Pokals, originaler Pokal von 1883 ohne den Ritter am Deckel

Der Pokal wurde 1883 gekauft und ist schon auf dem Gründungsfoto abgebildet. Er stammt bestimmt aus der Rodinger Schnitzerschule des Georg Dieß (1864 – 1924). Nach dem Zweiten Weltkrieg ist dieser abhanden gekommen und in Vergessenheit geraten. 1972 oder 1973 hat man eine Imitation des originalen Pokals anfertigen lassen.

Dankenswerterweise ermittelte eine Dame aus Marktrechwitz den Rodinger Burschenverein, nachdem sie den Pokal auf einem Flohmarkt erstanden hatte. Jupp Brantl hatte 1999 die Ehre, den verschollenen Humpen wieder zurück nach Roding zu bringen. Mit dem Verschwinden ist leider der Ritter des Rodinger Wappens samt Hellebarde und Fisch vom Kronreif des Deckels des Pokals abgebrochen.



Das Trinkhorn und der Ständer



Das Burschenhorn im zugehörigen Ständer

Das Trinkhorn ist erst später zum Burschenverein gestoßen. Über die Jahrzehnte hinweg wurde es zum Symbol für den Rodinger Burschenverein. Heute ist es sogar das Logo des Vereins. Derzeit sind drei Trinkhörner im Besitz des Burschenvereins.

Das aktuelle Trinkhorn kommt bei verschiedenen Festivitäten zum Einsatz. Es wird mit Sekt und Weizen gefüllt. Ist das Trinkhorn nicht im Gebrauch, wird es im Ständer präsentiert. Der Ständer hat die Form von zwei Hörnern rechts und links des Rodinger Ritters.

Die Fahne des Rodinger Burschenvereins



1993: Fahne wird in Handarbeit gestickt



2023: Fahne wird restauriert



Burschenfahne des Rodinger Burschenvereins

Die Fahne des Burschenvereins wurde anlässlich des 110-jährigen Gründungsfestes 1993 angeschafft. Unter fachmännischer Leitung der Ehrw. Schwester Bernarda im Kloster der Armen Franziskanerinnen in Aiterhofen bei Straubing wurden in über 750 Stunden mühevoller Handarbeit die Motive gestickt. Die Fahne zeigt das alte Rodinger Rathaus mit dem Kirchturm und dem Gasthof Lobmeyer. In der linken unteren Ecke ist der Burschenpokal und in der rechten unteren Ecke die Burschenkutsche abgebildet. Was natürlich nicht fehlen durfte ist der Leitspruch "O' alte Burschenherrlichkeit".

Bei der Fahnenweihe am 29. August 1993 wurde die Fahne in der Stadtpfarrkirche in Roding in Anwesenheit der Fahnenmutter Rosa Lindinger und Fahnenbraut Monika Hartl vom damaligen Stadtpfarrer Robert Thummerer geweiht.

Die Fahne wurde nach 30 Jahren generalüberholt. Pünktlich zum Fest erstrahlt diese in neuem Glanz.

Die Burschenkutschen



Greiner Kutsche Modell „Landauer“

Der Burschenverein wurde in einer Zeit gegründet, als es noch keine Autos gab. Die Kutsche war ein übliches Fortbewegungsmittel. Freilich waren die damaligen Kutschen nicht so nobel wie die heutige Burschenkutsche. Trotz der Verbreitung des Autos behielt sich der Burschenverein die Tradition bei, die Damen zum Burschenball oder bei Hochzeiten und Festumzügen mit der Kutsche zu chauffieren. Über die Jahre haben sich mehrere Kutschen angesammelt. Derzeit befinden sich drei Kutschen im Besitz, wobei nur die neueste noch für den Straßengebrauch zugelassen ist.

Die erste Kutsche stammt aus dem Besitz der Brauerei Greiner und ist mittlerweile über 100 Jahre alt. Bei dem Modell „Landauer“ handelt sich um eine sogenannte „konvertible“ Kutsche, d. h. sie lässt sich von einem offenen in einen vollständig geschlossenen Wagen umwandeln. Nachdem das Kutschieren etwas „eingeschlafen“ war, belebte Jupp Brantl als Vorstand in den 1970er Jahren durch seine guten Beziehungen zum Reitverein diese Tradition wieder. Die Kutsche war lange nutzlos in Wetterfeld untergebracht und nur der Hartnäckigkeit vom Jupp ist es zu verdanken, dass sie schließlich als Geschenk an den Burschenverein überging.



Geschlossene Kutsche

Da die offene Kutsche im Winter jedoch sehr kalt war, wurde Ende der 70er Jahre ein geschlossenes Modell in der Tschechoslowakei erworben. Dazu verweilten Rüdiger Bergfeld und Jupp Brantl mit dem „Zwischenhändler“ Weinfurtner aus Furth im Wald drei Tage im Nachbarland. Die Bedingungen für den Kauf waren durch den damaligen „Eisernen Vorhang“ äußerst schwierig. Das Grenzpersonal war jedoch mit einigen Kästen Bier schnell überzeugt vom Rödinger Vorhaben. Somit konnte man das neue geschlossene Gefährt für 1900 DM „an Land ziehen“. Eingesetzt wurde es vor allem am Burschenball und bei Hochzeiten, wenn die Witterung schlecht war.



Aktuelle Burschenkutsche Modell „Landauer“

Aufgrund des Alters und vor allem wegen der mangelnden Verkehrssicherheit war die erste Kutsche nicht mehr alltags-tauglich. Im Jahre 2004 wurde deshalb eine neue Kutsche angeschafft. Wied-erum Jupp Brantl fädelte den Ankauf mit einem Händler aus Niederbayern ein. Dieser hatte beste Kontakte zu einem Kutschenbauer nach Polen. Man wollte nämlich wieder einen „Landauer“, also einen Nachbau der ersten Kutsche. Das neue Modell unterscheidet sich haupt-sächlich in der Farbe vom Original. Die Kabine mit vier gepolsterten Sitzplätzen lässt sich mit wenigen Handgriffen um-klappen, das Fenster verschwindet im Tür-rahmen und schon verwandelt sich das Gefährt in ein Cabrio mit zwei Pfer-destärken.

5-Dollar-Schein im Vereinsvermögen



Vorderseite 5-Dollar-Schein



Rückseite 5-Dollar-Schein

Anfang der 1950er Jahre wanderte das Vereinsmitglied Xaver Kellermeier von der gleichnamigen Rodinger Glaserei in die USA aus. Seiner alten Heimat und dem Burschenverein blieb er durch ständige Besuche verbunden. Im Jahre 1973 schickte der damalige 1.Vorstand Jupp Brantl dem Auswanderer eine Einladung zur 90-Jahr-Feier in die Vereinigten Staaten. Leider konnte er aus zeitlichen Gründen diesen Termin nicht wahrnehmen. Als Zeichen seiner Verbundenheit versandte er per Post 5 Dollar, womit eine Füllung des Burschenhorns bezahlt werden sollte. Jupp Brantl wies jedoch diesen Geldschein kurzerhand dem Gesamtvermögen zu. Somit „feiert“ diese Banknote nun 50 Jahre Vereinsbesitz. Auch beim jährlichen Kassenbericht bei der Generalversammlung wird der 5-Dollar-Schein jedes Mal als Teil des Kassenstandes erwähnt.



Ballkönigin 2023 Rebecca Premm und 1. Vorstand Sebastian Gabler





Der Rodinger Burschenball

Der erste Rodinger Burschenball fand am 15. November 1883 im Gasthof zur Post (Gründungslokal , Oberer Markt 5) statt und kostete eine Mark Eintritt. Erst nach dem Zweiten Weltkrieg hat sich der Burschenball am Rosenmontag eingependelt. Schon damals wurden die Mädels mit der Kutsche abgeholt und zum Ball gefahren. Über die Jahrzehnte wechselte der Burschenball oft die Wirtshäuser: Nach dem Krieg beim Greiner, ab den sechziger Jahren beim Blümelhuber, der Dreifachturnhalle und zu guter Letzt in der OASE/Stadthalle Roding.

Eröffnet wird der Ball bis heute mit dem Einzug der Vorstandschaft in Frack und Zylinder, angeführt von der Ballkönigin und dem ersten Vorstand. Damals waren die „Ballsäle“ oft Nebenzimmer und somit sehr klein. Daher wurde in Schichten getanzt. Der Tanzmeister gab den Befehl, dass zuerst die Burschen mit einer weißen Nelke und anschließend die mit einer roten Nelke im Knopfloch tanzen durften. Daraus wird sich die „Ballschleife“ entwickelt haben und daraus die heute bekannten Ballorden.

Der Ordenswalzer ist ein Highlight des Ballabends. Bei einer Runde Wiener Walzer stecken die Damen ihre prachtvoll geschmückten Orden den Burschen an das Revers. Ein Orden besteht aus zwei, mit Namen und Jahreszahl beschrifteten Schleifenbändern und einer Rosette als Abschluss. Der Schwarz-Weiß Ball ist bekannt für eine volle Tanzfläche. In den Anfängen des Balls gab es vorgeschriebene Tanzrunden bis Mitternacht. Tanzen zu können galt als Pflicht. Auch heute noch legen die Burschen Wert darauf, am Ballabend mit jeder Dame am Tisch zu tanzen.

Traditionell wird um 24 Uhr die Rodinger Faschingszeitung verkauft, die von der Vorstandschaft und einigen Mitschreibern in wochenlanger Arbeit im Vorfeld des Faschings angefertigt wurde. Ein weiterer Höhepunkt ist die Einlage um ca. 1.30 Uhr. Dabei werden verschiedene lustige und humorvolle Auftritte der Burschen dargeboten. Die Vielfalt war immer ansprechend: vereinseigene (Burschen-)Prinzengarden, Tänze, lustiges Nachspielen von Fernsehsendungen und oft selbst kreierte Theaterstücke mit Themen aus früheren Vereinszeiten oder aktuellen stadtpolitischen Entscheidungen. Die rauschende Ballnacht endet mit den letzten Klängen der Band frühmorgens um 5 Uhr, früher sogar erst um 6 Uhr. Viele Ballbesucher treffen sich hinterher noch zum Lüngerlessen.





Burschen mit Damen 1955 in der Greiner Bar



Burschenball 1994 in der Stadthalle Roding



Volle Tanzfläche am Burschenball 2023



1971 Brantl Jupp , Margot Pohl (geb. Lobmeyer)



Vorstandschafft mit Ballkönigin Alexandra Kerscher



Schlusspose von Andreas Gabalier und Helene Fischer



Die Faschingszeitung

Die Faschingszeitung gibt es in Roding, seit es den Burschenverein gibt. Jedes Jahr zum Fasching wird diese von den Burschen erstellt. Dabei werden geheime Geschichten oder politische Missgeschicke enthüllt. In Form von Text und Bild, gepaart mit viel Humor und Satire soll dem Leser ein Lächeln ins Gesicht gezaubert werden. Damals noch mit vielen Zeichnungen per Hand und mit Schere und Papier gebastelte Seiten wird die Faschingszeitung heute komplett digital erstellt. Doch die Kreativität kommt dabei nicht zu kurz. Von der Redaktion der Faschingszeitung, meist bestehend aus der Vorstandschaft, werden Artikel verfasst, von Bürgern eingereichte Ideen ausgearbeitet und mit Fotos versehen. Das Ergebnis wird am Burschenball und am Faschingsdienstag in Roding verkauft.



1951

1966

2001

2022

Der Fürst von Thoren



1977 Straßburger Wolfgang



1971 Sepp Straßburger
als Großwesir



1980 Böhme Reinhold im
Blümelhuber Saal



2018 Johannes Pongratz
als Pfistermeister

Der „Fürst von Thoren“ ist wohl eine Ableitung vom mittelalterlichen „Thor“, einem Narren, also einem Narrenfürsten. Die Anfänge reichen zurück ins Jahr 1894, als der Kerscher Alois als „Gambrinus“ (legendärer König, der als Erfinder des Bierbrauens angesehen wurde) beim Burschenball auftrat. Im Anschluss an die Balleinlage erfolgt der Auftritt, bei dem ein junger Bursch eine Maß Bier auf ex austrinken muss.

„Ich bin der Fürst von Thoren, zum Saufen auserkoren! Ihr alle seid erschienen, mich fürstlich zu bedienen. Der Jäger spannt's Gefieder, schießt Reh und Hirschlein nieder. Ihr andern aber alle, stoßt in das Horn, das' schalle!“

„Was nützt mir mein hoher Thron, das Zepter und die Burschenkron, was nützt mir mein Regiment, wenn ich es leg in Eure Händ!“

Der Faschingsdienstag



Gruppenfoto 2018 nach dem Besuch bei Rosa



ca. 1998 im Kaufhaus Lindinger am Paradeplatz

Der Burschenball endet am Faschingsdienstag mit dem Lüngrlessen frühmorgens ab ca. 5.00 bei Krügers im Gasthaus zum Sepp (Alte Bierwirtschaft, Chamer Str. 21, früher Hugo, dann Schneidhuber). Die ausgelassene Gesellschaft feiert und singt trotz durchzechter Nacht fröhlich weiter. Wenn der Hunger gestillt ist, ziehen die Burschen mit ihrem Horn weiter. Früher wurden Geschäfte, Banken, Arztpraxen usw. besucht. Nach dem Burschenlied erhielt man eine Füllung für das Horn bzw. etwas Bargeld. Leider hat heutzutage kaum noch irgendeine Einrichtung geöffnet. So besucht man das Cafe Weiß etwas länger, was der vergnügten Stimmung keinen Abbruch tut. Manchmal lädt auch die Bürgermeisterin zu einem kleinen Umtrunk mit Brotzeit in die Stadtverwaltung. Höhepunkt ist seit vielen Jahren der Besuch der Fahnenmutter Rosa Lindinger. Sie lässt es sich nicht nehmen, am frühen Nachmittag die Burschen zu sich nach Hause einzuladen und zu verköstigen. Im Anschluss wird bei der Ballkönigin der Fasching noch einmal auf den Höhepunkt gebracht. Singen, Schunkeln und Polonaise sind das Motto. Dieser lange, harte, aber stimmungsvolle Tag endet dann mit dem Besuch des Kehraus.

Der Kehraus am Faschingsdienstag



Beerdigung des Prinz Karnevals 1985
im Greinersaal, Zelebrant Franz Ludwig



Kehraus-Prozession ca. 1997



Bestattung auf der Regenbrücke 2015



Trauerrede 2023

Nach dem Besuch der Ballkönigin am Nachmittag treffen sich die Burschen abends in einem Lokal, um mit der Bevölkerung den Fasching ausklingen zu lassen. Zu Musik wird noch einmal ordentlich gefeiert und getanzt. Um ca. 23.30 Uhr beginnt das Theaterspiel. Der „Pfarrer“ spricht für den Prinzen Karneval (dekorierte Strohfigur) seine Trauerrede. Anschließend zieht die „wehklagende Gemeinde“ angeführt vom Priester, dem Prinzen Karneval auf einer Barre und in Begleitung einer Blaskapelle in einem Trauermarsch zur Regenbrücke. Pünktlich um 0.00 Uhr wird der zu Verabschiedende entzündet und den Fluten des Regensflusses übergeben.

Das Maibaumstecken



ca. 1993 Maitanz im Greinersaal

Es ist schon eine besondere Tradition, die der Rodinger Burschenverein seit Jahrzehnten aufrechterhält. In der Nacht zum ersten Mai stecken die jungen unverheirateten Männer ihrer Angebeteten eine mit buntem Krepppapier geschmückte Birke auf das Hausdach. Doch zuvor wird mit der Bevölkerung aus der Stadt und den umliegenden Gemeinden mit Musik in den Mai getanzt und gefeiert.

Nach der Maibaumversteigerung machen sich die Burschen auf den Weg. Mit einem LKW und unter gegenseitiger Hilfe werden die mit vielen bunten Bändern geschmückten Birkenbäumchen traditionell zur Auserwählten gebracht. Teilweise unter erschwerten Bedingungen werden die Liebessymbole meist in den Kamin oder in die Dachrinne „gesteckt“. Zuletzt wird das größte Exemplar auf dem Haus der Ballkönigin platziert. Natürlich muss man Wache halten vor dem Haus seiner Angebeteten, da sich immer wieder manche einen Spaß gönnen und den Liebesbeweis entwenden wollen.

Es gilt das ungeschriebene Gesetz:
Ab 6 Uhr darf kein Maibaum mehr gestohlen werden.



Schöne Birken werden aus dem Wald geschnitten



Maibaumschmücken im alten Greinerhof



Maitanz im Pfarrheim Roding 2018



Maitanz im Greinersaal



Mit vereinten kräften wird die Birke platziert



Maibaum der Ballkönigin Verena Alt 2016

Die Burschenhochzeiten und Polterabende



1985 Hochzeit Jupp Brantl und Doris Pohl mit Kutscher Grüneis Andreas

Nach dem Motto „Scherben bringen Glück“ beteiligen sich die Roderer Burschen in Vereinstracht an den Polterabenden der Vereinsmitglieder. Traditionell wird gemeinsam erst das Volkslied „Am Brunnen vor dem Tore“ und dann das Burschenlied gesungen. Nach dem Zerdeppern des Geschirrs erhält der Bräutigam bei der Beglückwünschung des angehenden Ehepaares einen gravierten Burschenkrug, ehe es zur meist üppigen Verköstigung übergeht.

Bei der Hochzeit wird das Brautpaar mit der festlich geschmückten Burschenkutsche vom Kutscher samt Brettlhupfer zur Kirche gefahren. Nach dem Gottesdienst stehen Mitglieder der Vorstandschaft mit Frack und Zylinder Spalier. Der Vorstand überreicht der Braut einen Blumenstrauß und beglückwünscht beide zu ihrem Ehrentag. Der Bräutigam und auch die Braut trinken dann anschließend einen Schluck aus dem Burschenhorn. Auch zur weltlichen Feier in die Gaststätte wird das Hochzeitspaar wieder kutschiert.

Faschingsgesellschaft Rodingia



Letzter Hofstaat 1994 Prinzessin Bettina I. (Glück), Prinz Gerd I. (Lehner)

Den Rodinger Fasching samt Garde und Prinzenpaar gab es schon nachweislich 1922 (1937 Kerscher Tine und Praun Xaver als Prinzenpaar, Alois Kerscher als Gambrinus 1908) mit Unterbrechungen durch den Krieg, dann wieder ab 1948 und endete vorläufig 1966 (Prinz Erich Greipl und Prinzessin Sieglinde Lobmeier) durch die Erkrankung von Präsident Ernst Lindinger (1924 – 1968). 1974 dachte man laut über eine „Neuinszenierung“ der Faschingsszene nach. Nach endlosen heißen Diskussionen gelang es, eine Faschingsgesellschaft als Tochtergesellschaft des Burschenvereins Roding e. V. von 1883 auf die Beine zu stellen.

Bis 1994 prägte die „Rodingia“ den Rodinger Fasching und wurde ein Markenzeichen für erstklassige Prinzenpaare in Ostbayern. Weit über die Landkreisgrenzen konnte die Rodinger Faschingsgesellschaft erfolgreiche Auftritte verbuchen.



Der „Rodinger Zylinder“

Der „Rodinger Zylinder“ brachte 2014 nicht nur die Stadt, sondern ganz Ostbayern zum Grübeln. Nach dem Vorbild des britischen Streetart-Künstlers „Banksy“ machte der Burschenverein mit elf unterschiedlichen Kunstaktionen auf sich aufmerksam. Die Vorstandschaft baute in mehreren Nacht- und Nebelaktionen aufwändige und kreative Kunstobjekte in und um Roding auf. Und die waren nicht immer ohne Risiko. Die Kunstwerke waren bei Polizei und Ordnungsamt nicht immer gern gesehen, da sie in manchen Fällen ordnungswidrig aufgestellt waren. So wurden sie teilweise nach nur wenigen Stunden wieder entfernt. Die Vorstandschaft ließ sich dadurch keineswegs beirren und der Erfolg der Aktionen ließ nicht lange auf sich warten und zog innerhalb weniger Wochen mehrere tausend Menschen in ihren Bann.

Vor allem in den sozialen Netzwerken ist viel über die Identität der bis dahin noch unbekannten Künstler diskutiert worden. Medien aus ganz Deutschland berichteten über die geheimnisvolle Kunst in der oberpfälzischen Kleinstadt. Denn das Besondere an der Aktion war, dass niemand wusste, wann und wo das nächste Kunstwerk aufgebaut wird. Es wussten zu dieser Zeit nur sehr wenige Menschen wer genau hinter dem „Zylinder“ steckt. Erst nach rund fünf Wochen ist das Geheimnis während einer Sondersitzung des Rodinger Stadtrates gelüftet worden. Es folgte eine große Enthüllungsparty.

Etliche Arbeitsstunden haben die Vorstandschaftsmitglieder und ihre Helfer in das Projekt gesteckt. Der Hintergrund der Idee: Sie wollten auf den Burschenverein sowie den Rosenmontagsball aufmerksam machen. Die Rodinger honorierten das Engagement des Vereins und kamen zum Rosenmontagsball, der 2014 komplett ausverkauft war. Auch heute noch kommt das Thema „Zylinder“ immer wieder auf. Und wer weiß, vielleicht kommt er ja eines Tages wieder.



Vier Gründerväter

Die Aktion „vier Gründerväter“ hat den Rodinger Zylinder erst die benötigte Aufmerksamkeit verschafft. Vier Holzfiguren sind in der Innenstadt von Roding aufgestellt worden, mit echtem Zylinder versteht sich. Gebaut wurden die Kunstwerke in Garagen und Schuppen der elterlichen Anwesen.



Einkaufswagen

Ein besonderes Geschenk hinterließ der Rodinger Zylinder den Rodingern am Samstagmorgen. In mehreren Supermärkten in der Stadt wurden hunderte kleine Zylinder an den Einkaufswagen angebracht. Diese konnten dann von den Einkäufern mitgenommen werden.



Großer Zylinder B85

Eine der eindrucksvollsten Aktionen war der große Zylinder auf der rostroten Metallkugel neben der B85 bei Untertraubenbach. Am frühen Morgen konnten etliche Pendler die mit dem schwarzen Hut geschmückte Kugel vom Auto aus bewundern. Leider wurde er schon wenig später aus Gründen der Verkehrssicherheit entfernt.

Der Rodinger Christkindlmarkt



Michael Schoierer und Martin Engert trinken Alaska



Gruppenfoto 2017 vor der Burschenbude



Marco Bäcker und Johannes Hornauer sind glücklich



Gruppenfoto 2019 in der neuen Bude

Seit Jahrzehnten beteiligt sich der Rodinger Burschenverein am ersten Wochenende im Dezember stattfindenden Rodinger Christkindlmarkt. Es wurde schon immer „selbstgebrauter“ Punsch verkauft. Anfang der 80er Jahre hatte man eine geniale Idee, um die damalige Eiseskälte im Verkaufsstand besser zu überstehen. Der Punsch wurde mit etwas Schnaps „gespritzt“, was sich sofort zum absoluten Verkaufsschlager entwickelte. Aufgrund der hohen Minusgrade wurde vom 2. Vorstand Fritz Heimerl auch schnell ein Name gefunden: der Alaska-Punsch war geboren. Noch heute bieten die Burschen dieses edle Getränk mit spezieller Rezeptur am Weihnachtsmarkt an.



Verschiedene Veranstaltungen



Parade bei Roding International 2019



Maibockfest im Pfarrgarten



Bierausschank beim Reibn Fest 2022



Johannifeuer am Jugendzeltplatz in Roding

Die Geselligkeit zu pflegen steht seit der Gründung des Burschenvereins an oberster Stelle. Daher beteiligt sich der Verein an vielen Festen oder organisiert selbst einige Veranstaltungen im Stadtgebiet Roding.

Beim Rödinger Christkindlmarkt sind die Burschen für den Alaska-Punsch bekannt. Beim Altstadtfest Roding International oder beim Bürgerfest und zuletzt beim Reibn-Fest 2022 beteiligte sich der Verein mit dem klassischen Bierausschank. Auch eigene Veranstaltungen wie ein (Mai)Bockfest, das Johannifeuer oder ein Preisschafkopfen werden von der Vorstandschaft organisiert.

Unsere Heimat - Roding



Maler Diess 1926

Die Ursprünge der Siedlung am Regen reichen bis ins 9. Jahrhundert zurück: Am 15. September 844 erfolgte durch König Ludwig dem Deutschen die erste urkundliche Erwähnung. Es wird auch beschrieben, dass Roding bis ins 6. Jahrhundert zurückreiche. Damals hätten Langobarden bei ihrem Einmarsch in Norditalien einen Ort „Rodengo“ benannt nach ihrem Heimatort Roding. Dies sei im Jahre 568 geschehen.

Im Jahre 896 nahm König Ludwig eine Landschenkung vor und brachte zudem nach seiner Kaiserkrönung aus Rom die Reliquien des heiligen Pankratius mit. Die Pfarrei Roding hat heute noch ein Pankratiuspatrozinium. Obwohl im herzoglichen Salbuch von 1283 Roding als Markt eingetragen ist, erhielt der Ort erst durch den Pfalzgrafen Ruprecht I. um 1364 die eigentlichen Marktrechte.

Aufgrund seiner exponierten Lage an der wichtigen Straße durch das Regental musste Roding einige Besetzungen und Plünderungen über sich ergehen lassen. Das Gebiet galt als „gefährliche Ecke“. Die Hussiten waren hier, die Schweden und



Kaiserlichen ebenso. Spuren hinterließen auch der Spanische und der Österreichische Erbfolgekrieg sowie die durchziehenden napoleonischen Truppen.

Nach der Brandkatastrophe 1755 bekam der Ortskern weitgehend sein heutiges barockes Gesicht. Eine gewisse Anzahl von Gebäuden mit mittelalterlichen Merkmalen, besonders aber die frühmittelalterliche Taufkapelle mit dem Obergeschoss, das ehrwürdige alte Fresken birgt, gehören zu den schützenswerten Bauwerken Rodings.

Die beiden Weltkriege haben auch von Roding einen hohen Blutzoll verlangt. In den Folgejahren war man bestrebt, dem Markt ein städtisches Gepräge zu verleihen, was schließlich 1952 zur Stadterhebung führte.

Der große Aufschwung für Roding kam mit dem Beginn des Kasernenbaus 1957 und der Ansiedlung bedeutender Industriebetriebe in den Jahren 1960 – 1965. Roding ist in der heutigen Zeit der industrielle Mittelpunkt des Landkreises Cham, mit über 8.000 Arbeitsplätzen und mit einer Versorgungsfunktion für rund 12.500 Menschen im Stadt- und Umlandbereich.



Rodinger Skyline mit dem Kirchturm, der Regenbrücke und der Flussbühne an der Rodinger Regen Reibn



Vorstände des Burschenvereins Roding 1883 - 2023

Die Auflistung konnte nur insoweit erstellt werden, als Aufzeichnungen vorhanden sind. In den Kriegsjahren gab es oft keine Vorstandschaft. Reihenfolge der Namen: 1. Vorstand, Stellvertreter, Kassier, Schriftführer, Ballkönigin

- 1883** Anton Trautner, August Straßburger, Josef Schwab, Josef Premm
- 1884** Anton Trautner, August Straßburger, Josef Schwab, Josef Premm
- 1885** Anton Trautner, August Straßburger, Josef Schwab, Josef Premm
- 1886** Anton Trautner, Josef Premm, Josef Schwab, Anton Lintl
- 1887** August Straßburger, Anton Lintl, Josef Schwab, Andreas Rothfischer
- 1888** August Straßburger, Karl Haindl, Hans Schwarzfischer, Andreas Rothfischer
- 1889** Andreas Rothfischer, Karl Haindl, Hans Schwarzfischer, August Straßburger
- 1890** Andreas Rothfischer, Karl Haindl, Hans Schwarzfischer, August Straßburger
- 1891** Josef Premm, Georg Dieß, August Straßburger,-
- 1892** Georg Dieß, Anton Aumer, Otto Buchner, August Straßburger
- 1893** Gottlieb Groß, Gottfried Schmidbauer, Karl Haindl, Johann Weiß
- 1894** Gottlieb Groß, Gottfried Schmidbauer, Georg Jobst, Johann Weiß
- 1895** Anton Kraus, -
- 1896** -
- 1897** Georg Jobst, Anton Laußer, Anton Aumer,-
- 1898** Michael Schwarzfischer, Anton Aumer, Georg Stritter, Anton Kraus
- 1899** Anton Kraus, Christian Rödl, Georg Stritter, Christian Ippisch
- 1900** Anton Kraus, Christian Ippisch, Georg Stritter, Christian Rödl
- 1901** Christian Rödl, Michael Schwarzfischer, Georg Stritter
- 1902** Michael Schwarzfischer, Michael Rothfischer, Christian Rödl, -
- 1903** Michael Schwarzfischer, Christian Rödl, Otto Freundorfer, -
- 1904** Johann Rothfischer, -
- 1905** Johann Rothfischer, Karl Strobl, -
- 1906** Franz Ellmann, Otto Freundorfer, Johann Laußer, Franz Weiß
- 1907** Johann Grüneis, August Lehner, Georg Weigert, Johann Laußer
- 1908** August Lehner, Karl Zeitler, Franz Weiß, Xaver Kraus



- 1909** Karl Zeitler, Josef Blümelhuber, Josef Brantl, Xaver Kraus
1910 Rudolf Baumer, Josef Blümelhuber, Engelbert Greiner, Johann Friedl
1911 August Lehner, Max Grüneis, Engelbert Greiner, Johann Friedl
1912 Josef Friedl, Max Grüneis, Engelbert Greiner, August Lehner
1913 Josef Lang, Josef Friedl, Josef Schrembs, August Lehner
1914 Josef Kleas, Josef Schmid, Josef Friedl, Wilhelm Strebl
1915 keine wegen 1. Weltkrieg
1916 keine wegen 1. Weltkrieg
1917 keine wegen 1. Weltkrieg
1918 keine wegen 1. Weltkrieg
1919 Josef Schmid, Clemens Pongratz, Max Jäger, Wilhelm Strebl
1920 Richard Zeitler, Otto Pongratz, Michael Oswald, Josef Gensmantel
1921 Richard Zeitler, Josef Schmid, Michael Oswald, Johann Mauerer
1922 Georg Ring, Andreas Rothfischer, Georg Schmid, Hans Mauerer
1923 Georg Ring, Andreas Rothfischer, Josef Kellermeier, Otto Pongratz
1924 Otto Pongratz, Anton Rothfischer, Christian Rödl, Franz Hofinger
1925 Christian Rödl, Anton Rothfischer, Georg Lehner, Hans Schmidbauer
1926 Christian Rödl, Anton Rothfischer, Georg Lehner, Hans Schmidbauer
1927 Christian Rödl, Anton Rothfischer, Anton Wittmann, Hans Schmidbauer
1928 Anton Kellermeier, Xaver Kellermeier, Anton Wittmann, Josef Niklas
1929 Hans Rödl, Josef Niklas, Fritz Premm, Michael Schwarzfischer
1930 Josef Niklas, Pankraz Schmidbauer, Michael Schwarzfischer, Wilhelm Lintl
1931 Michl Kerscher, Pankraz Schmidbauer, Michael Schwarzfischer, Wilhelm Lintl
1932 Michael Kerscher, Hans Rödl, Michael Schwarzfischer, Wilhelm Lintl
1933 Josef Niklas, Hans Groß, Josef Steinbauer, Wilhelm Lintl
1934 Josef Steinbauer, Hans Lobmeier, Wilhelm Lintl, Hans Schmid
1935 Josef Brantl, Hans Rothfischer, Wilhelm Lintl, Georg Grüneis
1936 Georg Grüneis, -
1937 Sepp Brantl, -
1938 Hans Kellermeier, -
1939 keine wegen 2. Weltkrieg
1940 keine wegen 2. Weltkrieg



1941	keine wegen 2. Weltkrieg	
1942	keine wegen 2. Weltkrieg	
1943	keine wegen 2. Weltkrieg	
1944	keine wegen 2. Weltkrieg	
1945	keine wegen 2. Weltkrieg	
1946	Josef Brantl, Michael Kerscher, Wilhelm Lintl, Josef Bauer	
1947	Franz Steinbauer, Hans Friedl, Josef Zelnhefer, Josef Bauer	
1948	Franz Steinbauer, Hans Friedl, Josef Zelnhefer, Josef Bauer	
1949	Franz Steinbauer, Hans Friedl, Josef Zelnhefer, Josef Bauer	
1950	Josef Bauer, Hans Friedl, Josef Zelnhefer, Karl Zelnhefer	Anni Lösl
1951	Josef Bauer, Hans Friedl, Josef Zelnhefer, Karl Zelnhefer	
1952	Max Grüneis, Hans Siebenhierl, Fritz Odoy, Toni Heimerl	Liesl Jugltreiter
1953	Albert Oswald, Hubert Weiß, Walter Fröhlich, Klaus Westermeier	
1954	Hubert Weiß, Hans Stöberl, Justin Wittmann, Christian Rödl	Christine Schwarzfischer
1955	Hubert Weiß, Anton Rötzer, Josef Lösl, August Straßburger	Elfriede Böß
1956	Josef Lösl, Anton Rötzer, Georg Bauer, Toni Heimerl	Anneliese Rothfischer
1957	Roman Kellermeier, Anton Rötzer, Hermann Weber, Erwin Hofstetter	Rosa Straßburger
1958	Hermann Schmid, Hans Panzer, Hermann Weber, Anton Hartl	Erika Kellermeier
1959	Hans Straßburger, August Lösl, Credo v. Unruh, Erhard Hossinger	Rosi Dieß
1960	August Graßl, Hans Straßburger, Alfred Rödl, Hans Gschnaidner	Liane Maier
1961	Hans Riedl, Anton Kufner, Josef Wensauer, Gerhard Lehner	Lieselotte Kufner
1962	Hans Riedl, Anton Kufner, Josef Wensauer, Karl Hartl	Helene Straßburger
1963	Anton Kufner, Richard Fischer, Hermann Wensauer, Gerd Lehner	Sieglinde Lobmeier
1964	Richard Fischer, Gerd Lehner, Hermann Wensauer, Horst Rohleder	Marianne Frank
1965	Richard Fischer, Gerd Lehner, Hermann Wensauer, Horst Rohleder	Christine Schwarzfischer
1966	Christian Straßburger, Xaver Kraus, Hermann Wensauer, Gerd Lehner	Ingrid Alt
1967	Xaver Kraus, Werner Schreiner, Helmut Ebert, Hans Schmid	Anna Maria Fogados
1968	Peter Reidl, Helmut Ebert, Werner Schreiner, Josef Brantl	Sieglinde Tautz
1969	Peter Reidl, Josef Brantl, Helmut Ebert, Rudolf Pohl	Ulrike Lorenz
1970	Josef Brantl, Rudolf Pohl, Wolfgang Straßburger, Rüdiger Bergfeld	Viktoria Zeitler
1971	Rudolf Pohl, Josef Brantl, Wolfgang Straßburger, Josef Straßburger	Margot Lobmeyer
1972	Josef Brantl, Josef Straßburger, Wolfgang Straßburger, Lothar Grünauer	Monika Janker



1973	Josef Brantl, Wolfgang Straßburger Karl Lorenz, Lothar Grünauer	Maria Kraus
1974	Wolfgang Straßburger, Günther Schönberger, Lothar Grünauer, Günther Reubel	Augusta Zierer
1975	Wolfgang Straßburger, Karl Lorenz, Klaus Straßburger, Willi Schmid	Renate Niklas
1976	Klaus Straßburger, Albert Huber, Rainer Wittmann, Karl Schmaderer	Edith Brantl
1977	Klaus Straßburger, Rudi Heuberger, Karl Schmaderer, Klaus Heimerl	Auguste Aumer
1978	Rudi Heuberger, Klaus Heimerl, Karl Schmaderer, Hans Batzl	Sabine Straßburger
1979	Klaus Straßburger, Klaus Heimerl, Norbert Ludwig, Franz Ludwig	Birgit Lindinger
1980	Norbert Ludwig, Franz Ludwig, Fritz Heimerl, Dieter Bauer	Christiane Lobmeier
1981	Norbert Ludwig, Fritz Heimerl, Helmut Heuberger, Dieter Bauer	Doris Lindinger
1982	Franz Ludwig, Günther Heimerl, Helmut Heuberger, Horst Heimerl	Edith Kellermeier
1983	Rudi Heuberger, Fritz Heimerl, Helmut Heuberger, Martin Köppl	Hannelore Sellerer
1984	August Schwarzfischer, Reinhard Schafberger, Willi Heimerl, Martin Köppl	Christina Bücherl
1985	August Schwarzfischer, Reinhard Schafberger, Willi Heimerl, Rainer Schmid	Doris Pohl
1986	Walter Aumer, Gerhard Schwarzfischer, Helmut Melzer, Rainer Schmid	Evi Rothfischer
1987	Gerhard Schwarzfischer, Michael Altmann, Helmut Melzer, Markus Pohl	Petra Kerscher
1988	Gerhard Schwarzfischer, Willi Heimerl, Volker Timper, Markus Pohl	Lydia Pöppel
1989	Hans Lobmeier, Josef Bauer, Thomas Sagmeister, Stephan Lehner	Ulli Wittmann
1990	Hans Lobmeier, Hans Weber, Thomas Sagmeister, Stephan Lehner	Johanna Scheuchengraber
1991	Gerhard Lehner, Thomas Sagmeister, Christian Lobmeier, Stephan Lehner	Pia Köppl
1992	Gerhard Lehner, Thomas Sagmeister, Christian Lobmeier Stephan Lehner	Elke Koch
1993	Gerhard Lehner, Thomas Sagmeister, Christian Lobmeier, Stephan Lehner	Kerstin Maier
1994	Gerhard Lehner, Hubert Hofweber, Markus Lehner, Stephan Lehner	Monika Hartl
1995	Gerhard Lehner, Hubert Hofweber, Markus Lehner, Stephan Lehner	Tanja Eitner
1996	Stephan Lehner, Hubert Hofweber, Thimo von Unruh, Stefan Weber	Birgit Geiger
1997	Stephan Lehner, Christian Fleischmann, Stefan Heimerl, Stefan Weber	Isabel Meier
1998	Christian Fleischmann, Simon Graßl, Stefan Heimerl, Ulrich Kraus	Anja Schmidbauer
1999	Christian Fleischmann, Simon Graßl, Alexander Bucher, Ulrich Kraus	Katrin Berger
2000	Christian Fleischmann, Simon Graßl, Alexander Bucher, Ulrich Kraus	Bianca Meier
2001	Christian Fleischmann, Christian Pohl, Alexander Bucher, Ulrich Kraus	Simone Grüneißl
2002	Christian Fleischmann, Christian Pohl, Alexander Bucher, Georg Grüneißl	Diana Schwarzfischer
2003	Christian Pohl, Alexander Bucher, Georg Grüneißl, Mario Drexler	Tanja Steinbauer
2004	Christian Pohl, Ludwig Breitschaft, Georg Grüneißl, Mario Drexler	Ines Heimerl



2005 Christian Pohl, Ludwig Breitschaft, Andreas Schmaderer, Mario Drexler
2006 Mario Drexler, Christian Heimerl, Andreas Schmaderer, Johannes Bucher
2007 Mario Drexler, Christian Heimerl, Andreas Schmaderer, Johannes Bucher
2008 Manuel Drexler, Markus Lobmeier, Andreas Schmaderer, Martin Engert
2009 Manuel Drexler, Markus Lobmeier, Johannes Pongratz, Martin Engert
2010 Manuel Drexler, Markus Lobmeier, Johannes Pongratz, Martin Engert
2011 Johannes Pongratz, Martin Engert, Markus Lobmeier, Rudolf Heinz
2012 Johannes Pongratz, Simon Riedl, Johannes Häusler, Michael Schoierer
2013 Simon Riedl, Rudolf Heinz, Johannes Häusler, Thomas Schoierer
2014 Simon Riedl, Rudolf Heinz, Johannes Häusler, Thomas Schoierer
2015 Rudolf Heinz, Johannes Häusler, Michael Lösl, Thomas Schoierer
2016 Rudolf Heinz, Thomas Schoierer, Markus Lobmeier, Johannes Hornauer
2017 Michael Engl, Thomas Schoierer, Sebastian Gabler, Johannes Hornauer
2018 Rudolf Heinz, Florian Lehner, Sebastian Gabler, Kevin Hess
2019 Florian Lehner, Kevin Hess, Sebastian Gabler, Matthias Kerscher
2020 Florian Lehner, Kevin Hess, Sebastian Gabler, Matthias Kerscher
2021 Florian Lehner, Kevin Hess, Sebastian Gabler, Matthias Kerscher
2022 Sebastian Gabler, Kevin Hess, Michael Heuberger, Fabian Förster
2023 Sebastian Gabler, Kevin Hess, Michael Heuberger, Fabian Meier

Anja Schichtl
Stefanie Maier
Julia Neumeier
Susanne Heimerl
Alexandra Pongratz
Carolyn Preis
Stefanie Ludwig
Kathrin Aumer
Ramona Häusler
Johanna Betz
Julia Meister
Verena Alt
Alexandra Kerscher
Amelie Huber
Amelie Huber
Lea Lehner
keine wegen Pandemie
keine wegen Pandemie
Rebecca Premm



Impressum

Herausgeber:

Rodinger Burschenverein 1883 e.V.

Sebastian Gabler, Ringstraße 38, 93426 Roding

E-Mail: kontakt@bv-roding.de Website: www.bv-roding.de

Druck:

Premm Druck, Falkensteiner Str. 57, 93426 Roding

Grafische Gestaltung:

Sebastian Gabler, Ringstraße 38, 93426 Roding

Erscheinungsjahr: 2023

Auflage: 400 Stück

Redaktion:

Sebastian Gabler, Stephan Lehner, Rudolf Heinz, Peter Reidl, Fabian Meier

Fotos:

Alexander Laube (Chamer Zeitung), Archiv Burschenverein Roding, Bernhard Kleas, Carolin Glagau (Captured Moments-Fotografie), Christian Schwarzfischer, David Wackler, Dominic Amberger, Eva Meimer, Florian Brunner, Fotostudio Koch, Gerhard Lehner, Peter Reidl, Reinhard Schreiner, Richard Richter, Rodinger Generalanzeiger, Rudolf Heinz, Sebastian Gabler

Bücherquellen:

Oh alte Burschenherrlichkeit - von Peter Reidl

Das alte Roding - Josef Kilger

Rodinger Heimat X - Heimatpflege e. V. Roding

Motiv auf der Rückseite Einladung 100-jähriges Burschenfest



Dankeschön für die Unterstützung

Der Burschenverein Roding bedankt sich herzlichst bei allen, die den Verein und das Jubiläumsfest unterstützt haben.

Auto Leitz GmbH

Autohaus Scheuerer GmbH

Autoservice August Gabler

Bäckerei Hartl

Bäckerei Kraus

Bauer Edwin Heizung - Sanitär

Baumschule Premm

Bei Krügers im Gasthaus zum Sepp

Bettfedern Lugauer GmbH

Blumen Stuißer

Brantl Bräu

Cafe - Konditorei Weiß

Chamer Zeitung

Christls Änderungsschneiderei

Der Friseur, Inh. Goran Lazic

Dimpflbräu Strauß e.K.

Dr. Hubert Weiß, Zahnarzt

Elektro Reinhold Deiminger

EURO-Finanz Immobilien OHG

Fam. Schwarzfischer Dicherling

Fashion Atelier

Fedbauer Bau GmbH

Fichtl Getränkevertriebs GmbH & Co.
KG

Fitnesspoint Cham GbR

Fliesen Breitschaft

Fotostudio Koch, Inh. Elke Schwarz-
fischer

Friseursalon Ring

Gartenservice Mandl Harald, Zell

Gasthof Hecht

Genussinsel Brigitte Schneider

Groitzl Gärtnerei

Gut Hötzing

Haberzeth Festküche/Catering

Hackschnitzel Haimerl

Haimerl GmbH Schotterwerke

Hans Meier GmbH & Co. KG

Hausverwaltung Klapper

Heimerl Johannes Transporte

Heimerl Wilhelm - Allfinanz Deutsche
Vermögensberatung

Heuschmann & Partner Rechtsanwälte
mbB



Hornauer Garten- & Landschafts-
bau

Hornauer Ingenieurbüro

HTI Roding GmbH, Schorndorf-
Litzling

Johann Feldbauer Bau GmbH

Johann Premm Druckerei

Jugltreiter Schreinerei

Kaiser Finanzstrategie GmbH

Kellermeier Busunternehmen

KFZ Ruland

Kleas Orthopädie-Schuhtechnik

Koller Erdbau GmbH

Lederhosen Pfeilschifter

Lehner Garten- und Landschaftsbau

Ludwig Schierer GmbH

Marien-Apotheke Daiminger oHG

Meisterbetrieb Heindl Maler GmbH
& Co. KG

Metzgerei Heuberger

micro-art

Mildt GmbH & Co. KG Spedition-
Containerdienst

Müller Präzision GmbH

Musikhaus Stögbauer

Naturstein Hofinger GmbH & Co.
KG

Pfeffer Forstbetrieb

Praxis Frank & Huber-Schmid
GmbH

Praxis Lebensart, Alexander Schmid

Q-Tech Roding GmbH

Raiffeisenbank Chamer Land eG

Real Plan GmbH

Rechtsanwaltskanzlei Jobst

Riedl Raumkonzepte GmbH

Riedl Siebdruck

Ristorante / Pizzeria Bella Italia

Röchling Industrial Roding GmbH

Rodinger Logistik GmbH

Schilder Premm

Schindler Fenster + Fassaden GmbH

Schmidbauer Baustoffe u. Estriche
GmbH

Seniorenheim St. Michael,
Gschwendner GmbH

SK Technology GmbH

Sparkasse im Landkreis Cham

Sport Straßburger

Stadt-Apotheke Rewitzer oHG Furth
im Wald

Stadthalle Roding / Restaurant
RODwuid

Sysob IT-Distribution GmbH & Co.

KG Schorndorf

Telekom

Therapie mit Weitblick, Karin Paa

Versicherungskammer Bayern,
Reinhard Kerscher

Wallfahrts-Gaststätte Heilbrunnl

Wengler e. K. Zaun- und Toranlagen

Wiesmeier Modehaus

Willi Stoiber GmbH

Wittmann Holzverarbeitings
GmbH, Oberkreith

Zollner Elektronik AG

Zum Reimwirt

O'alte Burschenherrlichkeit

